

Halle und Umgebung.

Halle, den 21. April 1917.

Amflicher Teil.

Verforgungseglung in der Woche von 23. bis 29. April. Auf Grund der SS 47 und 49 der Verordnung des Bundesrates vom 26. Juni 1916...

In der Woche vom 23. bis 29. April dürfen auf den Abschnitt 2 der Kartoffelfarte bis fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf diesen Abschnitt von der Kartoffelfarte abzutrennen...

In allen Haushaltungen (Eingel-Haushalte, Anstalten, Krankenhäuser, Lazarette usw.) darf von dem vorhandenen Kartoffelvorrat in der Woche vom 23.—29. April nicht mehr verbraucht werden als 5 Pfund auf den Kopf des Haushaltes...

Schwer- und Schmarbeiter dürfen auf den Abschnitt 2 der grauen Kartoffelzettelkarte fünf, auf den Abschnitt 2 der grünen Karte vier Pfund Kartoffeln kaufen. An diese Personen darf die Ware gegen Vorlage und Einziehung des bereits abgetrennten Abschnittes der Zettelkarte abgegeben werden.

Die Verkäufer haben die Abschnitte der Kartoffelfarten am Dienstag, den 1. Mai, dem Stadt-Ernährungsamt in der vorgeschriebenen Weise gebündelt abzuliefern.

In der Woche vom 23.—29. April werden außerdem zur Verteilung gelangen auf den Kopf der Bevölkerung: 1/4 Pfund Graupen, 1/2 Pfund Kriegs-Mais und 1/4 Pfund Nudeln. Die weitere Regelung erfolgt durch besondere Bekanntmachung.

Zumiderhandlungen gegen diese Anordnung, die mit der Bekanntmachung in Wirksamkeit tritt, werden nach § 10 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über Preisprüfungsstellen gestraft.

Ausgabe der Brotmarken.

Die Ausgabe der Brotmarken findet in wöchentlichen Zwischensunden und zwar in folgender Reihenfolge statt: In die Brotausweisbahnen mit den Anfangsbuchstaben A bis F jeden Montag, G bis H jeden Dienstag, I bis L jeden Mittwoch, M bis R jeden Donnerstag, S bis T jeden Freitag, U bis Z jeden Sonntags.

Berliner Brief.

Schneegegrapselshauer legen durch die mürrischen Straßen. Die Renner schimpfen und frieren, und finden kein Wort zur Kennzeichnung eines solchen Wetters zu hart. Da hat man hier, spät genug, auf Frühling eingetroffen; und muß nun einen April über sich ergehen lassen, der mit seinem unvermittelten Sonnenhinein, seinen kalten Nüchtern und Schauern, seinen Schnees- und Hagelstürmen ein ziemlich getrenntes Abbild des jetzt so unerträglich süßlichen Winters ist.

Man sagt, daß Revolutionen, Generalstreiks und öffentliche Veranstaltungen des guten Wetters bedürfen; insofern tatsächlich abhängig, von jedem Druck der Luft. Ist dies so, dann haben unsere Freunde diesmal scheinlich der deutschen Hauptstadt zur Aprilmitte strahlenden Sonnenhinein und linden Lüfte gemüßigt. Die Berliner Revolution stand mit Tag und Stunde auf ihrem Programm. Ihre Entäußerung kann nicht gering sein.

Man sagt, daß Revolutionen, Generalstreiks und öffentliche Veranstaltungen des guten Wetters bedürfen; insofern tatsächlich abhängig, von jedem Druck der Luft. Ist dies so, dann haben unsere Freunde diesmal scheinlich der deutschen Hauptstadt zur Aprilmitte strahlenden Sonnenhinein und linden Lüfte gemüßigt. Die Berliner Revolution stand mit Tag und Stunde auf ihrem Programm.

Zust heimlich, wie in besseren Jahren die Frühlingswärme, kam diesmal die, Sommerzeit! Man erwachte, und es war eine Stunde später. Wunderlich, und ein Beispiel der ewig unglücklichen Menschennatur ist es gar, daß man ersten Lehr an der Welt gemacht werden, die Sommerzeit wieder rückwärts zu korrigieren. Warum, sagten viele, sollen wir

haft rechtzeitig in den Besitz seiner Brotmarken. Es liegt daher im eigenen Interesse der Markeninhaber, die obige Reihenfolge behufs schneller Abfertigung streng einzuhalten. Die Ausgabe der Brotmarken erfolgt in den zufälligen Brotmarken-Ausgabestellen in der Zeit von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, an den Sonntagen nur bis 1 Uhr mittags.

Eidlichler Eierverkauf.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1917 wird die Verteilung der Eier in der Woche vom 23. bis 29. April 1917 (40. Woche) folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 55 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zettelfarte ergibt.

Zur Befriedigung der Abfertigung sollte man abgejähltes Geld (vor allem Kupfer) bereit halten! Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

55 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1917 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 23. bis 29. April 1917 (40. Woche) folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 55 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zettelfarte ergibt.

Zur Befriedigung der Abfertigung sollte man abgejähltes Geld (vor allem Kupfer) bereit halten! Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Margarineverkauf.

Am Montag, den 23. April 1917, wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlossehofe Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nummern 12 001—13 500, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nummern 13 501—15 000 der Lebensmittelzettel.

Graupenverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 wird der Verkauf von Graupen wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Montag, den 23. April 1917. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/4 Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 30 Pfg. für das Pfund.

Idlichler Eierverkauf.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1917 wird die Verteilung der Eier in der Woche vom 23. bis 29. April 1917 (40. Woche) folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 55 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zettelfarte ergibt.

55 Gramm Butter.

Zur Befriedigung der Abfertigung sollte man abgejähltes Geld (vor allem Kupfer) bereit halten! Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Margarineverkauf.

Am Montag, den 23. April 1917, wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlossehofe Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nummern 12 001—13 500, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nummern 13 501—15 000 der Lebensmittelzettel.

Graupenverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 wird der Verkauf von Graupen wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Montag, den 23. April 1917. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/4 Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 30 Pfg. für das Pfund.

Kleines Feuilleton.

Herrn Ganghofers Optimismus.

Der „hellebte“ Ludwig Ganghofer, den aber nichtsdestoweniger die eher für einen Zunderbäcker als für einen Schriftsteller halten, wird in der folgenden prächtigen Glöste nicht übel zugerichtet: Die „Schriftstellers-Branche“ des „Kunstbichters“ Ludwig Ganghofer, meint Hans von Weber in „Zwischenspielen“ („München, Hans von Weber-Verlag) ist eben der Optimismus: „Im Kriege hat der Optimismus einen Unterton bekommen. Bei diesem Ton kann ich nicht mehr heiter sein. ... Wo ist er im Krieg überall herumgerittet, wo es sehr ernst zugeht. ... Das ist er Eintritte in sein Gemüt: an aufgenommen, um lie dem Worte gegenüber, dem er in meinem Sinne entstammt, dem besten, wider nur sich zu gehen.“

Er hat einen Koffer mit. In dem Koffer nimmt er einen „Standpunkt“ mit. Durch den geht er hindurch, wenn er einen Eindruck haben will. Er hat das bei seinem Bruder, dem Photographen, gesehen. Der hat in seinem Apparat ein gutes Beispiel von Zeit. In dem Reises-„Standpunkt“ dagegen befindet sich ein roter Feuerlöscher. Glas (Marke „Bayerntrot“) mit einem Loch darin. Wenn durch das Loch ein Eindruck durchgeht (ganz gleich ob von Ost oder West), dann gibt es einen eigentümlich mährenden Ton, so etwa: Duff-Idyllisch, duff-Idyllisch. Dieser Ton ist sehr beliebt und heißt in Südwestdeutschland „Jodeln.“ So klingt nach dem Eindruck des Herrn Berufschriftstellers von der Front. Einmal hat er erzählt, daß er beim Kaiser geigelt hat. Der hat ihm natürlich alle feine Geheimnisse mitgeteilt. Denn der Kaiser weiß, daß die „Dichter“ nichts weiter sagen. Herr Ganghofer also hat uns nur das erzählt, daß ihm der Kaiser in das Ohr hineingeflüstert und erwägt mitteilen hat, worüber sich das deutsche Volk, wenn es das wollte, sehr freuen würde. Dies hat er in Speerdruck in allen Zeitungen abdrucken lassen. Das Volk hat das für eine Auslegung des Herrn Schrift-

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Karten zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstr. 1 (Büroausgang), am besten Oberpostamt, Binnens 8 Tagen unter Angabe ihres Schlüsselbandes einzureichen. Zumwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Zur Kohlenverforgung.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 15. Februar 1917 können in der Woche vom 23. April auf die Kohlenmarken mit dem Buchstaben „E“ ein vierter Zentner Kohlen bei den Kleinhändlern bezogen werden. Die Verkäufer der Kohlen haben, wenn es dem Händler an Vorrat mangelt, keinen Anspruch, den Wochenzugang von 1 Zentner auf einmal zu verkaufen.

Die Händler sind verpflichtet, nicht nur an ihre bisherigen Kunden, sondern, soweit der Vorrat reicht, an jede Person Kohlen gegen Kohlenmarken zu verabreichen. Zumwiderhandlungen unterliegen ebenfalls den genannten Strafbestimmungen.

Klein- und Großhändler haben die von ihnen abgenommenen Kohlenmarken und Bezugshefte an jedem Vormittag in regelmäßigem Zeitungsabdruck, auf dem der Name und die Wohnung des Händlers und die Bezugsstelle zu vermerken sind, an das Sachamt, Rathausstraße 6, Zimmer 108, abzugeben. Die letztere Stelle wird der Bezugsort der Kohlenmarken mit dem 22. April ihre Gültigkeit. Am kommenden Montag müssen alle von den Kohlenhändlern alle Marken mit dem Buchstaben „E“ abgegeben werden.

Bei der allgemeinen Verforgung sind Verereslieferungen, Lieferungen an Krankenhäuser, Behörden sowie alle Betriebe für Kollektverforgung von allen anderen zu verdrängen; in weiterer Folge wird der Bedarf der Inhaber der Kohlenkarten ausleitet ferner der oben nicht genannten Inhaber von Bezugsheften gebett.

In der Woche vom 23. bis 28. d. Mis. werden neue Kohlenkarten, die vom 30. d. Mis. ab Gültigkeit haben, in den Brotmarkenausgabestellen gegen Vorlegung des Lebensmittelzettel mit dem Buchstaben „E“ auszugeben. Anspruch auf Kohlenkarten hat nur ein Hausstand, der im ersten Monat nach dem 22. April ihre Gültigkeit. Am kommenden Montag müssen alle von den Kohlenhändlern alle Marken mit dem Buchstaben „E“ abgegeben werden.

Lokaler Teil.

Marktfrage und Marktpreis.

4 Markte der Zentner Futterrüben.

Eine für Landwirtschaft und Handel wichtige Entscheidung fällt die Strafkammer in einer Berufungsbekämpfung. Der Gutsinpektor Siocher war zum Schöffengerichte von der Anklage der wucherischen Preissteigerung freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, und es kam jetzt zur Verhandlung vor der Strafkammer. Es ergab sich folgender Tatbestand:

Im Oktober vorigen Jahres herrschte eine harte Kartoffelknappheit durch den Ausfall eines heißen Prozesses, der die Bevölkerung ausforberte, sich mit genügen Futterrüben zu versehen, um Kleinstvieh zu treiben. Der Angeklagte ist Inspektor des Stadtkassensystems, das von dem Oberamtmanne Görg gepachtet worden ist. Da auf der Stadtgüter häufig nach Futterrüben gefragt wurde, entschloß sich der Angeklagte, seinen Chef Görg zu befragen, ob er Futterrüben verkaufen solle. Ursprünglich hatte die Absicht bestanden, keine Rüben abzugeben. Um aber den kleinen Leuten einen Gefallen zu tun, bemühte sich Ab, den Chef zur Abgabe von Rüben zu gewinnen. Er machte diejenen dann auch Vorbehalte über den Preis und riet, bei einer Lieferung frei Haus 4 Mark für den Zentner zu nehmen. Der Oberamtman, der in Berlin weilte, wies dann dem

hellere, durchzuhalten, aufgenommen und es hat infolgedessen durchgehallen. Auch hat es sich mit Recht gelagt, es soll der Schriftsteller mit Genuß Märket gehen. Aber es ist doch auch köpffrich neugierig gewesen. Ganz besonders neugierig ist aber ein Zeitungsbalt, die „Mündner Post“ geworden und die hat es denn auch glückselig herausgebracht, was der Kaiser dem Ganghofer in das Ohr hineingeflüstert hat. Er hat gelagt: „Ganghofer, höre Sie doch mal endlich mit der Schreiberlein auf!“ Darüber würde ich allerdings das Volk herzlich freuen und meinem Kaiser dankbar sein. Unabkömmlich, Der Ganghofer mag doch schupplotteln. Da muß man doch viel mehr lachen!

Wignor.

Folgende Bemerkungen der Mündner. Neuesten Nach, können sich auch Opernhäuser außerhalb Münchens als Ernennung dienen lassen: Was für ein schlechtes Theaterstück ist diese grauame Veränderung Goethes ablicher Kunst! Welch verlogene Gefühllosigkeit regiert das Wagner Michel Carrés und Jules Barbiers, das Ferdinand Lampert in sein geliebtes Deutsch, das nicht das Deutsch der Heinrich Faustens, übertragen hat! Wie tödlich langweilig wirkt die ungeschickte Szenenführung! Und doch bleibt Wignor, so scheint, ein Festsitzpunkt der deutschen Theaterbesucher. Ich hege den höchsten Verdacht, daß die meisten dieser gutgläubigen Wignor-Anhänger das tüppelhafteste Gedächtnis unter den Goethischen Frauengestalten nur aus der schlechten Oper kennen, daß sie den Meyerhomon, dem sie entnommen, gar nicht gelesen haben und daß sie still im Herzen meinen, Goethe zu sehen, wenn die Ambrose Thomas hören. Nun bleibt es freilich wahr, daß Goethes Geist auch diese französische Verzerrung mit einem schwachen Strauß durchleuchtet. Und wenn sie nun gar die gepöbelte Melodie zu Wignors Riede „Rennst du das Land, wo die Zitronen blühen“ an ihr Ohr bringen hören, so erwartet die germanische untüchtige Sehnacht nach dem Reide der Mythe und des Lorbeers, und willenlos übertragen sie den Zauber ihrer Sehnacht auf das Werk und glauben, daß er von diesem auf sie übertröme.

Wenn man es recht betrachtet, ist es gerade der Geist, woraus diese Oper entstanden ist und der sie gefort hat, gegen den das deutsche Volk seinen schmerz Kampf führt — die für der Untiefe der füllich schmeichelnden Verlogenheit, des oberflächlichen Unwahren. Nicht, weil Wignor französische Ursprünge, sondern weil sie mit allen jenen Werken einen festsitzen Ausgang befaßt ist, weil sie damit dem festsitzlichen Wesen ihrer tüppelhaft gräßlichen Mühe die deutsche Zuchtwortkraft mit diesen Kunstwerkzeugen zu infizieren vermag, deshalb sollen wir den Aufführung mit aufpassen haben!



Wegen Trauerteller bleiben unsere Geschäftsräume am Sonntag den 22. April cr. geschlossen.

Firma Alex Michel Markt-platz 18

Gust. Uhlig Uhren, Goldwaren und Schmuckwaren in grosser Auswahl.
 Halle a. S., Leipzigerstrasse.
Orden und Ehrenzeichen aller Bundesstaaten. Original u. kl. Gröss. Ordensbänder. Militärdekorationen.
Gustav Uhlig, Arme-Uhren und Militär-Uhrenmacher. Taschen-Weck-Uhren leuchtend unter reeller Garantie.
 Sonntags geöffnet von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.



Briefpapiere in Kassetten, Mappen und lose in allen Preislagen bei **J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 62.**

Kämme und Zahnbürsten Friedenswaare und Friedenspreis **G. Klappenhach, Gr. Mühlstr. 40/41.**

Heute morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

Frau Bertha Hampe geb. **Hohmann** im Alter von 81 Jahren.
 Halle, Lillienstr. 8, u. Annahölzle, N.-L. den 21. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. April, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Vom Montag, den 23. April, bis Freitag, 4. Mai, halte ich **Sprechstunde** vormittags von 9—12 Uhr.
Dr. Walther, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden.

Kriegs-Album enthält in vorzüglicher sechsfarb. Ausführung **10 Karten** sämtlicher Kriegsschauplätze. **Er kostet nur 1.50 Mk.** Zu beziehen in der Geschäftsstelle d. Saale-Zeitung Halle a. S.

Trauer-Hüte in grosser Auswahl. **Petzsche & Oelkers** Leipziger Str. 14.

Postkarten - Rahmen in allen Grössen u. in Rahmen empfiehlt **J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 62.**

Nachruf. Am 19. April ist unser verehrter Kollege, der **Lehrer Herr**

Reinhold Andreas

im 57. Lebensjahre gestorben. Wir beklagen tief den Heimgang des lieben, allzeit freundlichen und friedlichen Mitmenschen, und schmerzlich trauern seine SchülerInnen um ihren milden und gütigen Lehrer, der sich ihrer in väterlichster Weise annahm und an dem sie mit großer Liebe und Verehrung hingen. Er wird in der Alten Volksschule nicht vergessen werden.
Die Lehrer und Lehrerinnen der Alten Volksschule.

Hals- u. Lungenleiden der Hals- u. Lungenleiden, einschließlich Kehlkopf, Luftröhre u. Lungen, wie auch alle Krankheiten der oberen Luftwege, werden durch unsere **Hotolin-Pillen** in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge. **Ständige Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.**

Ballen - Packpressen für Riemenantrieb für Lumpen, Heide, Fasern, Papierabfälle, Holzwole, Wolle, und Lederabfälle, Haare usw. **hydraulische Entfeuchtungs - Pressen** Ph. Kayfath & Co., Frankfurt a. M. **Anschaffungs- u. Umlagekosten** werden noch billiger angesetzt! **Seefenerstr. 60.**

Am 19. d. Mts. ist nach langem schweren Leiden der **Stadtverordnete**

Herr Alex Michel

im 57. Lebensjahre gestorben. Er hat seit Jahren in uneigennützigster Weise im Dienste der Allgemeinheit gewirkt und insbesondere allen städtischen Angelegenheiten das regste Interesse entgegengebracht. Sein offener, gerader Charakter sichert ihm ein ehrendes, dankbares Andenken.
 Halle, den 20. April 1917

Die Stadtverordneten-Versammlung. Keil.

Verlag von **Otto Hendel** in Halle (Saale).
 In unserem Verlage erschien:
Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert von **Joseph Viktor von Scheffel.** Mit dem Bilde des Dichters und einer Einleitung von Karl Michaelis. Preis broschürt 1.75 Mk., gebunden 2.20 Mk., in feinem Geschenkbund 3.— Mk.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Nachruf. Durch den Tod des **Kaufmanns und Stadtverordneten**

Alex Michel

hat der Liberalismus in Halle einen seiner besten Männer verloren. Die Parteigenossen stehen trauernd an der Bahre dieses rechten Freundes und tapferen Mitsreiters für ihre politischen Ideale, der Vorstand des Vereins vermisst schmerzlich seine rege Mitarbeit und sein allzeit gerechtes, wohlbedachtes, von geklärter Weltanschauung getragenes Urteil. Sein Andenken wird von den Parteifreunden stets hoch in Ehren gehalten werden.
 Halle, den 21. April 1917.

Der Verein der fortschrittlichen Volkspartei für Halle und den Saalkreis.

Kunstpfeifen in reicher Auswahl bei **J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 62.**

Über Sand und Meer von **Georg Engel.** Die Herrin und ihr Anecht, zahlreiche Novellen und Erzählungen erster Autorität, fertige und unvollendete Geschichten der fröhlichen Ereignisse, belehrende und unterhaltende Erzählungen. **Prächtige, künstlerische Ausstattung.** **Preis 1.50 Mk.** **Das Buch enthält eine Karte von den Inseln der Ostsee.**

Familien-Nachrichten.
 Am 16. April erlitt den Heldentod unser heissgeliebter, einziger Sohn, mein treuer Neffe, der Postleute, Musiker
Alfred Scharr (früherer Schüler der städtischen Oberrealschule) im 20. Lebensjahre.
 Halle a. S., Hochstr. 9, den 20. April 1917.
 In tiefstem Schmerz **Hermann Scharr und Frau,** geb. Weber, **Gustav Weber.**

Statt besonderer Anzeige. Am 19. April, mittags 2 Uhr, entschlief sanft in Alt-Scherbitz unsere gute, liebe Tante **Frau verw. Oberpostkommissar Emma Reck geb. Pabst.** Im Namen der Hinterbliebenen **Frau verw. Landschaftsdirektor Hoffmann** geb. Taschenberg. Halle-Saale, Halberstädter Str. 1, III. Die Beerdigung findet in aller Stille auf dem Gertraudenfriedhofe in Halle statt.

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Grosstante

Fräulein Luise Thilo

im 83. Lebensjahre.
 Halle, den 19. April 1917.
 Im Namen der Hinterbliebenen **Emilie Thilo.**

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen. Beerdigung Montag nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus.

Walhalla-Theater
 & Uhr.
 Neu! Heute Sonnabend z. 3. Mal! Neu!
„Der brave Hannibal“
 Schwank in 3 Akten von Gust. Pickert.
Blatzheim glanzvoll!
 Sonntag 1/2 Familien- und Jugend-Vorstellung.
 „Herzlich willkommen!“
 45, 75, 125, 150, Kinder 20, 30, 40, 50.
 Kasse Sonntag ab 10 ununterbrochen.

Saalschloss - Brauerei.
 Sonntag, den 22. April, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert der Kapelle
 Görlich.
 Abends 7 1/2 Uhr: Gesangs- u. Instrumental-Konzert
 veranstaltet von der Saalischen Volks-Vereinigung (Abst. Dem. Chor)
 mit Billigung der Görlich'schen Kapelle.
 Eintritt 25 Pf. Karten gegen Entnahme eines Programms gültig.
 F. Winkler.

Restaurant „Thalia-Säle“
 Geisstraße 42. Joh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag Künstler-Konzert.
 von 4 Uhr ab
 Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf.
 Sonntag, den 22. April, Anfang 1/2, 4 1/2 Uhr
:: Grosses Streich-Konzert ::
 ausgeführt von der Kapelle der Erfah.-Abteilung d. Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. Leitung: Kapellmeister A. Düne.
 Empfehlung: Nichtkonzerthörer und Familien meine der Neuzeit entsprechenden Bekimmler.
 R. Modler.

Thaliasäle, Dienstag, 24. April, 8 Uhr
Der „Möwe“ Flug
 Aus meinen Erlebnissen
 als Minen-, Spreng- und Gefangenenerlöser an
 Bord S. M. S. „Möwe“ während der I. M. Weltkriege.
Vortrag mit Lichtbildern
 von
 Torpedooberleutnant a. D. P. F. Kuhl.
 Karten zu Mk. 2.—, 1.50, 1.— u. 50 Pf. bei Heinrich Hofman.

Hermann Richter
 Zahntechniker
 Königsrasse Nr. 17
 Sprechstunden 12—2 und 6—8 Uhr.

850 ANLAGEN
 Tägliche Verarbeitung 185.000 Zentner
Dr. Zimmermann's
Express-Darre
 trocknet alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Abfälle.
 Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein, 12.
 Für Getreide! Für Pflanzensmehl!

Preiswerte Damenkonfektion.
 Schöne Damenjackets und -Mäntel 7,50 bis 60 Mk. X Elegante Kostüme 35 bis 120 Mk. X
 Imprägnierte Mäntel 29,75 bis 78 Mk. X Schwarze
 Seidenjackets und -Mäntel 19,75 bis 60 Mk. X
 Covercoat-Paletots 39,75 bis 80 Mk. X Kostüm-
 stücke aus gemusterten Stoffen, Samt, Taft
 und leichten Sommerstoffen 7,25 bis 42 Mk.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.


Lebende Satzschleie
 2 Zentner, 15/16 cm große, gesunde, saftige Fische.
lebende Satzaale
 ca. 30 cm lang,
 liefern in wässriger Zeit etc. — Werte Nachträge baldmöglichst erwünscht.
Friedrich Kraemer,
 Fischerplan 3. Fernsprecher 6205.

Alte Promenade 11a Leipzig Str. 88
 — Fernspr. 5783. — **UT** — Fernspr. 1224. —
Henny Porten
 in
„Die Ehe der Luise Rohrbach“
 Spannendes Drama.
 — 4 Akte. —
Noheit Radiesden.
 Erstklassiges Lustspiel
 in 3 Akten.
 Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Rita Sacchetto
 in
„Sabina“
 Ein Trauerspiel.
Paulchen im Liebesrausch.
 Reizendes Lustspiel.
 Hauptrolle:
Paul Heldmann.

Diätet. Kuren
Dr. Möller's Sanatorium
 Prang bei Dresden-Loschwitz Dresden/Elb.
 Harth. Lage. — Gr. Erfolge i. chron. Krankh.
 Zweigst. tagl. 8—9 Mark.

Stadt-Theater
 Sonntag, den 22. April 1917
 nachm. 3 1/2 Uhr:
 Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen.
Der Trompeter von Sakkingen
 Oper von Nessler.
 abds.: Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.
Così fan tutte
 Oper von Mozart.
 Montag, den 23. April 1917.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Herodes und Mariamme.
 in 11. Vorstellung im Herbst-Kaisersaal.

Thalia-Theater.
 Sonntag, den 22. April 1917,
 abends 7 1/2 Uhr:
 Gastspiel des Stadttheater-Personals
Die verlorene Tochter.
 Schauspiel von Ludwig Heubach.

Unterricht
Für Gymnasiasten und Realschüler
 Nachhilfe-Unterricht, häusliche Überwachung der Hausaufgaben unter gereinigter
 fachlicher Anleitung bei einem wissenschaftlichen Lehrer. Anmeldungen unter
 B. W. 2116 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten.

Sofort gesucht
jung. Dienstmädchen
 Mannsbergstraße 12, I rechts.

Offene Stellen
3g. Mädchen aus einflussreicher Familie als
 Verwalderin mit Vergütung für mein
 Warenverkehrs-Geschäft gesucht.
 Oscar Ballin sen., Leipzigstr. 91.
junges Mädchen
 als Stütze gesucht für 3 Kindern.
 Angebote mit Gehaltsforderungen er-
 beten.
Frau von Oven,
 Berlin-Steigitz, Berlin-Str. 7, 1.

Vermietungen
 Der bisher von Singer & Co. benutzte
Laden Grundstück Geiststr. 47
 (Gehledeiner Krug) ist zum 1. Oktober 1917 neu zu vermieten. Angebote an
Wilhelm Rauchfuss Brauerei, A.-G.,
 Halle, Wölbbergweg 115.

Größere Etage
 zu Wohn- und Bureauzwecken bald ab-
 zuheben. Bahnstraße, 3. verm. Off. unter
 L. 3517 a. d. Sp. d. Sp.

Königsstraße 14
 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung, große
 Räume, Sonnenlicht, Bad und sehr
 reizvoll. Zus. per 1. Oktober zu verm.

5-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Bad, Innenklosett,
 Keller und Bodenka. sofort oder
 später zu vermieten. Bestig. 68
 beim Hausmann.

Ulestrasse 17, 1,
 herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung ge-
 eignet aber auch zu vermieten. Rich-
 ter A. Steinbach, Königsstr. 14.
 Fernsprecher 6429

5-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör. Bad, in gelb. 16. Bogen,
 a. d. Gärten. 1. 10. u. 11. verm. 10. 17.

Niemeyerstr. 2
 11. Stock, schöne feine 6-Zimmer-
 Wohnung, elektr. Licht, Bad, Innen-
 klosett, Keller, Bodenka. 1000.—
 zum 1. 10. 17 zu vermieten. Schlüssel
 Niemeyerstr. 2, Bureau im Hofe.

Blücherstraße 2
 (am Krugplatz)
 Sonntag halbes III. Etage an ruhige
 Leute per 1. Juli 17 zu vermieten. Zu-
 erfragen im Kontor.

Königsstraße 14
 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, Kellern,
 Keller, Bad, Innenklo. und
 Zubehör. per 1. Oktober zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer
 in den 5. Mannsbergstr. 12, I rechts.
 Übergang Neue Promenade.

Lagerräume
 mit Aufzugsanlage zu vermieten
 Magdeburgerstr. 87.

Apollo-Theater
 Gastspiel des Hr. Oberbaur. Komersententers.
 heute Sonnabend zum 1. Mal:
„Die schöne Milibäuerin von Tegernsee“
 Volksspiel in 3 Akten von Hart-Milbise.
 Montag 3 1/2 Uhr: „Herbstmanöver“
 nachm. 3 1/2 Uhr: in 3 Akten von G. Fr. v. a. B. G.
 Grandioser Preis! Abendliche und Sonntags!
 Abends 3 1/2 Uhr: „Die schöne Milibäuerin von Tegernsee“
 Volksspiel in 3 Akten von Hart-Milbise.

Infolge des beschränkten Reiseverkehrs sehen wir uns genötigt,
 unter Kontor in der Vorhalle des hiesigen
 Staatsbahn-Personenbahnhofes von **Montag,**
den 23. April 1917, für die Dauer des Krieges
 zu schließen.
 Gefällige Aufträge bitten wir nach unserem
Hauptkontor Delitzscherstr. 9
 abgeben zu wollen.
 Halle a. S., den 20. April 1917.
Halle'sche Paketsahrt
Zillmann & Lorenz.
 Fernruf 6058 und 6055.

Die Ausgabe der Saattartoffeln
 für den
**„Bund zur Erhaltung und Mehrung
 der deutschen Volkskraft“**
 erfolgt von den Anfangsbuchungen D bis F
am Montag, den 23. April 1917,
 in der Zeit von 7—11 Uhr vormittags
 und 1/2—4 „ nachmittags
ab Lager Magdeburgerstr. 67.
**Ein- und Verkaufverein
 des Bauernvereins, e. G. m. b. H.**
 zu Halle (Saale).

Nietgesuche
Stall für 4—5 Pferde
 mit Gelass für Heu und Stroh
 und möglichst einer Kutscherwohnung
 für sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter
 B. D. 2142 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Zu verkaufen
Dezima-Wagen
 zu 100 und 150 kg, gerichtet,
 Preisermäßig. ebenso
Sackkarren
 zu 100 und 150 kg verkauft
 G. L. Eberhardt,
 Merseburgerstr. 165.

Preiswert u. gut
 kaufen Sie sämtliche
 Unterzüge und Strampfwagen
 in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht, Gr. Stein-
 straße 84.
 Gebrüder 1838.

Färsen, Ersatz für Zugochsen,
 und **2 prima Bullen,**
 1 Frieze und 1 Holländer, reine Rasse, haben preiswert z. Verkauf.
K u. H. D., Geisstr. 26.
 — Telefon 4832.

Kaufgesuche
7000 Mk.
9000 „
11000 „
 auf gute Pannhypothek inf. gef. Näheres
Treuhandgesellschaft,
 Königstraße 3.

Geldverkehr
5000 Mk.
 auf Akte anzusetzen.
Treuhandgesellschaft,
 Königstraße 3.

Vermischtes
Heiratsgejud!
 Witwe, 40 J., alt, mit 9jähr. Tochter,
 die 30000 Mk. Verm. hat, mehr u. die
 Bekanntschaft, ein. Herrn, Rentier, Beamter
 od. Offizier, Off. mit P. 3521 an die
 Exped. d. Bl. erb. Agenten vermeiden.

Wer Geld sucht
 oder auszuleihen
 hat,
 bediene sich
 des
 Anzeigentables
 der
Saale-Zeitung.

Sport-Artikel
 für
 Fussball-, Tennis-, Hockey-,
 Spiolet, Radfahrer, Ruderer,
 Turner
 sowie für
 Leichtathletik und Touristik
 empfiehlt
 in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.